sQmh
Schweizerische Gesellschaft
für Qualitätsmanagement
im Gesundheitswesen

Newsletter der sQmh – Mai 2025

Geschätztes Mitglied der sQmh, geschätzte Leserinnen und Leser

Wie kann man Qualität definieren und messen? Qualitätsindikatoren sind eines der Instrumente, mit deren Hilfe auch im Gesundheitswesen die Qualität von Dienstleistungen und Prozessen quantifiziert und analysiert wird. Die Universität Basel führt eine nationale Umfrage zur Einführung neuer Qualitätsindikatoren durch. Themen der Umfrage sind Medikationsreview, gesundheitliche Vorausplanung und Dekubitusmanagement in der stationären Langzeitpflege. Sie können sich an der Umfrage beteiligen.

Ein anderes von der Eidgenössischen Qualitätskommission gefördertes Projekt zu Qualitätsindikatoren in der Hausarztmedizin wurde abgeschlossen. Hierzu wurde nun der Schlussbericht veröffentlicht.

Wie immer finden Sie verschiedene interessante Angebote im Newsletter: Sei dies das Referat zum Thema «Integrales Kapazitätsmanagement im Spital» der Arbeitsgruppe Digitale Transformation, der Möglichkeit an einem Promptingseminar teilzunehmen oder mit der Arbeitsgruppe Risikomanagement die REGA in Kloten zu besuchen.

Mehr zu beiden Projekten, zu unseren Angeboten und anderen interessanten Themen lesen Sie in diesem Newsletter. Wenn Sie einen Beitrag im Newsletter veröffentlichen oder in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten möchten, können Sie gerne eine Mail an die Adresse

wissenschaft@sqmh.ch oder ziltener@sqmh.ch schreiben.

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre und grüssen Sie herzlich

Jeanne Berg, Gesellschaftssekretärin
Erika Ziltener, Präsidentin

Bildnachweis Titelbild (Mitgliederversammlung sQmh): © Siarhei Perakhod

---

Kurzer Rückblick auf die Mitgliederversammlung 2025 im Bundeshaus

Die gelungene Mitgliederversammlung fand in den eindrücklichen Räumen des Bundeshauses statt. Unsere Gastgeberin Nationalrätin und Präsidentin der Kommissionen für soziale Sicherheit und Gesundheit (SGK) Barbara Gysi brachte uns auf den neuesten Stand der nationalen Gesundheitspolitik und zeigte unseren Handlungsspielraum auf. Prof. Dr. med. Wolf Hautz, Leiter Forschung am Universitären Notfallzentrum des Inselspitals Bern, gewährte uns einen spannenden Eindruck in die Notfallmedizin.

Besonders wertvoll war auch der Austausch der zahlreich erschienen sQmh-Mitglieder und Gäste untereinander und die zukunftsweisende Vernetzung.

Zu unserem grossen Bedauern und mit Dankbarkeit mussten wir langjährige Vorstandsmitglieder verabschieden und konnte vier neue engagierte Personen für den Vorstand wählen. Gerne stellen wir Ihnen die neuen Vorstandsmitglieder in diesem und den folgenden Newsletter vor.

→ Präsentationen Vollversammlung im Bundeshaus finden die Mitglieder im internen Bereich der Website

---

Vorstandsmitglied: Manuela Serena

Mein Name ist Manuela Serena, und ich bringe über 20 Jahre Erfahrung im Gesundheitswesen (D & CH) mit.

Seit 2013 liegt mein beruflicher Schwerpunkt vollständig im Qualitäts- & Risikomanagement sowie der Organisationsentwicklung – mit besonderem Fokus auf ganzheitliche, praxisnahe und alltagstaugliche Lösungen, die Mitarbeitende aktiv einbinden und einen echten Mehrwert bieten.

Mein beruflicher Weg begann als Arzthelferin (MPA) und Gesundheits- und Krankenpflegerin (Pflegefachfrau). Schon in dieser Zeit habe ich mich für Qualitätsthemen interessiert und war darin involviert. Über die Jahre habe ich mein Wissen kontinuierlich erweitert und in verschiedenen Häusern und Funktionen das Qualitäts- und Risikomanagement mitgestaltet. Studiert habe ich jeweils nebenberuflich (M.A. General Management und B.A. Medizinalfachberufen – Schwerpunkt Unternehmensführung & Management), um Theorie und Praxis verbinden zu können. Ergänzend dazu habe ich verschiedene Weiterbildungen gemacht, z. B. im ärztlichen Qualitätsmanagement sowie als interne und externe Auditorin ISO 9001:2015.

Heute arbeite ich Lead Quality Management & Regulatory Affairs bei docjo GmbH und unterstütze nebenberuflich mit meiner Firma «Qualitätsmanagement begeistert» vor allem KMUs im Gesundheitswesen dabei, effiziente QM-Systeme aufzubauen, die nicht nur den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, sondern auch die tägliche Arbeit erleichtern.

Meine Motivation im Vorstand der sQmh mitzuarbeiten, liegt darin begründet, dass ich die Zukunft der sQmh aktiv mitgestalten möchte. Ferner liegt es mir am Herzen, das Bild des Qualitätsmanagements zu «entstauben» und in ein positiveres Licht zu rücken. Hierzu gehört auch, dass ich mich dafür engagieren möchte, mehr junge Menschen für das Qualitätsmanagement sowie die aktive Mitwirkung in der sQmh zu begeistern. Gleichzeitig möchte ich Teil eines engagierten Netzwerks sein, das Qualitätsmanagement und die damit verbundenen möglichen Innovationen vorantreibt, Wissen teilt und einen interdisziplinären Austausch fördert.

Neben meiner beruflichen Leidenschaft bin ich verheiratet, Mama eines kleinen Wirbelwindes und ein echter Familienmensch. Ich liebe es, die Welt zu bereisen und abseits der Touristenpfade zu entdecken. Gerne bin ich in der Natur und dort sportlich aktiv. Ruhe und Inspiration finden ich auch beim Lesen oder Yoga.

Ich freue mich darauf, mein Wissen, meine Erfahrung und meine Begeisterung in den Vorstand der sQmh einzubringen und gemeinsam die Zukunft des Qualitätsmanagements im Gesundheitswesen aktiv zu gestalten.

Bild links: Manuela Serena mit Pauline Effenberger (li.); Bild rechts: Manuela Serena mit Erika Ziltener (re.)

Besuch bei der REGA in Kloten

Die AG Risikomanagement hat eine Führung bei der REGA organisiert, um einen Einblick in die Arbeit der REGA zu erhalten und uns über Qualität und Risikomanagement auszutauschen.

Am 3. April 2025 traf sich eine zehnköpfige Gruppe für eine zweistündige Führung. Markus Rieder, Rettungssanitäter und Helikoptermechaniker bei der REGA, nahm uns in Empfang. Nach einem Vortrag und regem Austausch über Qualität, Risiko, Crew Ressource Management, kritische Situationen und Risikomanagement wurden wir in den Hangar geführt. Dort sahen wir Wartungsarbeiten an einem Helikopter und durften einen Ambulanzjet von innen kennenlernen. Anschliessend ging es weiter zur Einsatzzentrale, wo Ärztinnen und Ärzte medizinische Abklärungen für anstehende Transporte treffen. Verschiedene weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen mit Hilfesuchenden auf der ganzen Welt in Verbindung, treffen Abklärungen, planen, unterstützen, organisieren und leisten Beistand.

Den krönenden Abschluss bildete ein Film über die Arbeit der REGA. Nein – er ist nicht auf YouTube verfügbar und kann nur vor Ort angesehen werden.

Es war ein informativer und unvergesslicher Nachmittag, der uns unter anderem auch gezeigt hat, wie solidarisch REGA-Gönnerinnen und -Gönner handeln.

Sie als sQmh-Mitglied möchten auch gerne von einem Besuch und Austausch bei der REGA profitieren? Bei ausreichender Zahl an Interessentinnen und Interessenten werden wir gerne eine weitere REGA-Veranstaltung planen und durchführen. Interessierte wenden sich bitte per Mail an wissenschaft@sqmh.ch.

Foto unten: Jeanne Berg

Die Vortragsreihe der AG Digitale Transformation

Am 20. Mai, 17.00–18.00 Uhr, wird Raphael Roth von Vetterli Roth und Partners ein Referat zum Thema «Integrales Kapazitätsmanagement im Spital» halten.

→ Weitere Informationen zu Vetterli Roth & Partners
→ Link zum Meeting

Prompting – ein Schlüsselkonzept in der künstlichen Intelligenz (KI)

Prompting ist ein Schlüsselkonzept in der künstlichen Intelligenz (KI), insbesondere in der Anwendung von Sprachmodellen wie ChatGPT von OpenAI. Es bezieht sich auf das Bereitstellen von Eingabeaufforderungen (Prompts) für das Sprachmodell, um gewünschte Antworten oder Ergebnisse von der KI zu erhalten. Effektives Prompting ist ein Thema, das nicht nur KI-Expertinnen und -Experten beschäftigt, sondern auch für KI-Anwendende immer wichtiger wird, wenn sie von KI-Tools wie ChatGPT und Co maximal profitieren wollen. Wir sollten deshalb lernen, zu prompten.

Die sQmh prüft zusammen mit der GQMG das Bedürfnis für ein Seminar mit Herrn Prof. Sven Kernebeck aus Deutschland.

Geplant sind 2 x 120 Minuten. Teilnehmen könnten maximal 12 Personen, die Kosten belaufen sich auf EUR 120–150. Die Mitglieder der sQmh profitieren von einem reduzierten Preis. Der Zeitpunkt des Seminars ist noch offen.

Bitte melden Sie das verbindliche Interesse am Seminar an, teilen Sie uns den möglichen Termin mit und ob Sie am gebührenpflichtigen Seminar teilnehmen würden oder nur, wenn es kostenlos wäre. Anmeldungen: ziltener@sqmh.ch oder wissenschaft@sqmh.ch

Kurs halten in stürmischen Zeiten – Ein Rückblick auf die GQMG-Jahrestagung 2025

Wertvolle Strategien, praxisnahe Inputs und intensive Austauschmöglichkeiten prägten die diesjährige GQMG-Jahrestagung in der Hamburg Medical School.

Ziel war es, Wege aufzuzeigen, wie wir den Herausforderungen des Wandels effektiv begegnen können.

Den Auftakt machte Michael Greiling mit seinem Eröffnungsvortrag «Operational Excellence – die digitale Zukunft der Prozessoptimierung». In seinem anschliessenden interaktiven Workshop zum «Workflow-Life-Cycle» gab er praxisnahe Einblicke, wie Fehlerquellen vermieden und Prozessrisiken minimiert werden können. Gerade in Zeiten steigender Komplexität und zunehmender Digitalisierung ist es essenziell, Abläufe effizient und zukunftsorientiert zu gestalten.

Besonders bereichernd waren auch die Vorträge von Kirstin Börchers: «Effizienzsteigerung durch Agile Audits im Sprint» als innovativer QM-Ansatz, «QM in der Lehre» und «Just do it! Die Komplexität liegt im Tun – mit Erfolg zu einem nachhaltigen Lean Hospital». Frau Börchers griff dabei auch unseren Impuls auf, das QM zu entstauben, was mich besonders gefreut hat. Ihr Engagement zeigt: Qualitätsmanagement lebt von Begeisterung, Mitgestaltung und kontinuierlicher Verbesserung.

Einen spannenden interkulturellen Beitrag lieferte Doris Kurscheid-Reich mit ihrem Bericht über ihren Auslandseinsatz als QM-Expertin in einem Krankenhaus in Taschkent im Rahmen des Senior Expert Service (SES). Ihre Erfahrungen mit der «Zertifizierung auf Usbekisch» gaben wertvolle Einblicke in internationale QM-Standards und deren Umsetzung.

Angela Herold beleuchtete in ihrem Vortrag «Was Dich als Qualitäts- und Risikomanagementbeauftragter motiviert, für psychologische Sicherheit zu sorgen – oder auch nicht!» die Bedeutung eines sicheren Arbeitsumfeldes. Ihre Erklärungsansätze aus der Persönlichkeits- und Motivationspsychologie regten zum Nachdenken an und unterstrichen, wie entscheidend ein vertrauensvolles Umfeld für erfolgreiches QM ist.

Ein besonderes Highlight war der Vortrag von Lutz Herkenrath, bekannt aus der TV-Sendung «Ritas Welt». Sein Beitrag regte dazu an, sich den Herausforderungen des Wandels mit Offenheit und Anpassungsfähigkeit zu stellen. In seinem Sinnbild vom Elefanten und seinem Reiter zeigte er, wie man den Kurs beibehält, auch wenn es stürmisch wird. Seine kraftvolle Botschaft: «Wir können die Wellen nicht aufhalten, aber wir können lernen, sie zu surfen.»

Besonders gefreut hat mich, dass auch Erika Ziltener, Präsidentin der sQmh, sowie Claudia Weiss, Fachverantwortliche Patientensicherheit und Qualität bei H+ Die Spitäler, mit vor Ort waren. Gemeinsam konnten wir wertvolle Kontakte knüpfen und die Verbindung zur GQMG weiter stärken.

Die Tagung hat eindrucksvoll gezeigt, dass Qualitätsmanagement in Zeiten des Wandels und der Unsicherheit von entscheidender Bedeutung ist. Das Netzwerken war ein zentraler Bestandteil dieser Veranstaltung: Der Austausch von Erfahrungen, Best Practices und neuen Ansätzen eröffnete nicht nur neue Perspektiven, sondern stärkte auch die Verbindungen über Landesgrenzen hinweg.

Gerade in stürmischen Zeiten ist es wichtiger denn je, voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam an einer starken Zukunft des Qualitätsmanagements zu arbeiten.

Manuela Serena

Die Umsetzung des «H+ Qualitätsvertrags» macht Fortschritte

Manuela Ocaña, Projektleiterin Qualität und Patientensicherheit bei H+ Die Spitäler der Schweiz im Expertengespräch mit Eveline Mettier, von Mettier Projekte.

→ Lesen Sie das ganze Interview

Frau Ocaña, der Qualitätsvertrag zwischen curafutura, santésuisse und H+ ist der erste Vertrag dieser Art und soll für eine verbindliche, einheitliche und transparente Qualitätsentwicklung in den Spitälern und Kliniken sorgen. Was bedeutet diese für die Patientinnen und Patienten?

Neben den Qualitätsverträgen sind mit der Revision des KVG zur Stärkung der Qualität und Wirtschaftlichkeit zudem verbindliche 4-Jahresziele in der Qualitätsentwicklung durch den Bundesrat festgelegt und die Eidgenössische Qualitätskommission geschaffen worden. Es wird eine Herausforderung, die Elemente dieser Revision zu koordinieren und alle Massnahmen erfolgreich umzusetzen – besonders angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels.

Eine weitere Hürde: Die Kosten für die Umsetzung des Qualitätsvertrags sind laut Bund bereits in den bestehenden Tarifen enthalten, es gibt also keine zusätzliche Finanzierung. Die geltenden Tarife decken die effektiven Kosten längst nicht mehr. Dies stellt die Spitäler vor grosse Aufgaben. Für die Patientinnen und Patienten wird der erste Schritt in mehr Transparenz liegen. Schon heute publiziert der ANQ – das Kompetenzzentrum für Qualitätsmessungen in Spitälern und Kliniken umfassende Qualitätsdaten – einen Standard, den die Spitäler seit 2009 gemeinsam mit den Kantonen und Versicherern etabliert haben. Mit dem Qualitätsvertrag werden zusätzliche Daten erhoben und unabhängige Vor-Ort-Überprüfungen durchgeführt. Patientinnen und Patienten erhalten über die Plattform spitalinfo.ch einen einfachen Überblick darüber, welche Spitäler den Qualitätsvertrag erfüllen. Diese Transparenz schafft eine Grundlage für informierte Entscheidungen und verstärkt das Vertrauen in die Spitalversorgung.

Umfrage zur Einführung von neuen Qualitätsindikatoren

Drei neue Qualitätsindikatoren stehen für eine nationale Einführung zur Diskussion: Qualitätsindikatoren zu Dekubitus, Gesundheitliche Vorausplanung und Medikationsreview. Ab Herbst 2025 werden die entsprechenden Messungen eingeführt und getestet.

Mit der Teilnahme an der Umfrage kann mit einem entscheidenden Beitrag mitgewirkt werden, um zu verstehen, wie Pflegeheime bei der Arbeit mit diesen neuen Qualitätsindikatoren unterstützt werden können.

Die Umfrage ist streng vertraulich und anonym. Ihnen werden Fragen zu folgenden Themenbereichen gestellt:

- Aktuelle Prozesse und Verfahren in Bezug auf Medikationsreview, Gesundheitliche Vorausplanung und Dekubitus.

- Bewertung der Praktikabilität und Akzeptanz der Einführung dieser Indikatoren in Ihrer Einrichtung.
- Identifikation möglicher hinderlicher und förderlicher Faktoren bei der Implementierung der neuen Indikatoren.

Die voraussichtliche Bearbeitungsdauer beträgt 30 bis 40 Minuten. Die Umfrage kann jederzeit unterbrochen und fortgesetzt werden. Die Umfrage kann einmal pro Betrieb von einer der folgenden Personen ausgefüllt werden:

- einer Person aus der Einrichtungsleitung
- einem Pflegeexperten oder einer Pflegeexpertin
- einem Qualitätsmanager oder einer Qualitätsmanagerin
- einer anderen Fachkraft aus der Langzeitpflegeeinrichtung, die direkt an der Implementierung neuer Qualitätsindikatoren beteiligt ist.

Mit Ihrer Teilnahme fördern Sie die Weiterentwicklung der Versorgungsqualität und die Einführung neuer Qualitätsindikatoren auf nationaler Ebene.

→ Zur Umfrage

E-Rezept Schweiz – Grundsätze

E-Rezept Schweiz ist eine Initiative des Schweizerischen Apothekerverbands pharmaSuisse und der Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH. Der Service ermöglicht, E-Rezepte zu signieren und zu registrieren, einzulösen sowie auf ihre Gültigkeit zu überprüfen. Er speichert keine vertraulichen Patientendaten. Der E-Rezept-Schweiz-Service wird von der Health Info Net AG (HIN) zur Verfügung gestellt.

Nutzen
E-Rezept Schweiz ist einfach in der Anwendung.
Das E-Rezept gehört der Patientin, dem Patienten und steht für freie Apothekenwahl.
E-Rezept Schweiz leistet einen Beitrag zur Therapiesicherheit von Arzneimitteln.
E-Rezept Schweiz schafft Mehrwert und macht die Verschreibung und Abgabe von Medikamenten effizienter, sicherer und wirtschaftlicher.

Eigenschaften
E-Rezept Schweiz ist HMG-, datenschutzkonform und datensparsam.
E-Rezept Schweiz minimiert Missbräuche.
E-Rezept Schweiz ist transaktionskostenfrei.
E-Rezept Schweiz funktioniert mit und ohne EPD.
E-Rezept Schweiz fokussiert auf die Verschreibung und nicht auf die Medikamentenabgabe.
E-Rezept Schweiz ist diskriminierungsfrei und kann in jeder Apotheke nach Wahl eingelöst werden.
E-Rezepte sind immer elektronisch einzulösen, auch wenn sie auf Papier ausgedruckt werden.

Das E-Rezept besteht aus einem signierten und registrierten Datensatz, der als QR-Code dargestellt werden kann.

Service
E-Rezept Schweiz Service kann einfach in Primärsysteme integriert werden und steht allen zur Verfügung. Der E-Rezept Schweiz Service funktioniert mit der HIN Identität und weiteren EPD-konformen elektronischen Identitäten.

→ Herausgeberschaft Arbeitsgruppe E-Rezept Schweiz: info@hin.ch | info@pharmasuisse.org | info@fmh.ch

Bildnachweis: freepik

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Eidgenössische Qualitätskommission EQK

FIRE

Etablierung von Qualitätsindikatoren in der Schweizer Grundversorgung auf der Basis hausärztlicher Routinedaten

---

Schlussbericht

Qualitätsindikatoren für die Hausarztmedizin

Das Projekt FIRE hat zum Ziel, die Qualität der hausärztlichen Versorgung in der Schweiz zu messen und zu optimieren. Dank der Unterstützung der Eidgenössischen Qualitätskommission mittels einer Finanzhilfe wurden unter anderem 14 evidenzbasierte Qualitätsindikatoren entwickelt. Durch die Analyse anonymisierter Patientendaten werden neue Möglichkeiten geschaffen, um Hausärztinnen und Hausärzte mit individuellen Feedbacks bei der Verbesserung ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen. Das Projekt ist eine wichtige Grundlage für eine datengestützte, transparente und patientenzentrierte Gesundheitsversorgung.

→ Die 14 Qualitätsindikatoren sind im Schlussbericht (PDF) aufgeführt.
→ Weitere Informationen zu einer kostenlosen und unkomplizierten Teilnahme am FIRE-Projekt finden Sie hier

---

… und zum Schluss aus der Schweiz noch dies: Eine Delegation aus der Schweiz wäre eine gute Sache!

Das Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung e.V. (GQMG) Summercamp 2025 – Aktuelle Fragestellungen und spannende Diskussionen

→ Informationen

Die GQMG führt regelmässig Summercamps zu aktuellen Themen aus Gesundheitspolitik, Qualität der Gesundheitsversorgung, Patientensicherheit und Risikomanagement durch. Sie dienen sowohl der Verbreitung neuer Konzepte und Entwicklungen als auch dem Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden. Bei diesen etwas anderen Treffen kommen erfahrene

Praktikerinnen und Neueinsteiger im Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung zusammen. Die Arbeitsgruppen der GQMG treffen sich zu intensiven Arbeitseinheiten, deren Ergebnisse viele im beruflichen Alltag unterstützen.

Gleichzeitig geben sie Gelegenheit zur unverbindlichen Teilnahme. Jede und jeder ist eingeladen, sich an der AG seiner Wahl zu beteiligen und eigene Expertise einzubringen. Schnuppern Sie hinein, hier passiert viel, es lohnt sich! Im Gegensatz zu Kongressen und größeren Tagungen gibt es im Summercamp bewusst Zeit für Austausch. Es gibt Musse, Ideen in Ruhe zu besprechen. Abgerundet wird das Programm durch sportliche Angebote am frühen Morgen. Und es bleibt ausreichend Freiraum, die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennenzulernen.

Das Summercamp findet 2025 wieder vom 11. bis 13.9.2025 im Kloster Schmerlenbach statt, dem Bildungshaus des Bistums Würzburg nahe Aschaffenburg. Es ist über die A3 oder den ICE-Bahnhof Aschaffenburg gut erreichbar. Die naturnahe Lage im Grünen bietet ideale Voraussetzungen für eine intensive und entspannte Tagung.

Es würde uns sehr freuen, wenn eine Delegation aus der Schweiz teilnehmen würde. Für Fragen steht Ihnen Erika Ziltener gerne zur Verfügung. Anmeldungen bitte an: ziltener@sqmh.ch

Gewalt im Gesundheitswesen – Qualitätszirkelmodule der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV)

Gewalt gegen medizinische Fachpersonen nimmt leider zu. Sie hat inzwischen auch Arztpraxen erreicht und kann nicht nur im direkten Kontakt, sondern auch am Telefon oder Web stattfinden.

Neben dem Einsatz von Sicherheitspersonal (vor allem in Krankenhäusern) lohnt es sich auch, auf Prävention zu setzen. Der Fokus liegt dabei auf deeskalativen Techniken.

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) hat hierzu ein Modul für Moderatorinnen und Moderatoren von Qualitätszirkeln entwickelt. Damit können Mechanismen zur Entstehung von Gewalt nachvollzogen, Strategien zur Gewaltvermeidung erarbeitet und gemeinsam deeskalative Techniken kennengelernt und eingeübt werden.

Ausserdem stehen auf der Website verschiedene Grundlagen- und andere Module zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung. Beispiele sind Qualitätszirkelgründung, Moderationskompetenz, aber auch Themen wie Arzt-Patienten-Kommunikation, Evidenzbasierte Verfahrensanweisungen, Geschlechtersensible Gesundheitsversorgung, Hygienemanagement, Multimedikation und viele mehr.

→ Mehr Informationen

Zürich, im Mai 2025
Der nächste Newsletter erscheint im Juni 2025
Redaktionsschluss: 23. Mai 2025
Geschäftsstelle: info@sqmh.ch

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte **hier**.

sQmh – Schweizerische Gesellschaft für
Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen
Alderstrasse 21, CH-8008 Zürich

Link zur Homepage / info@sqmh.ch

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.
Link zur Datenschutzerklärung